



## Wieder Geldautomat gesprengt

⚡ In der Nacht zu Montag haben Unbekannte einen Geldautomaten in einer Bankfiliale in Winsen gesprengt. Zeugen berichteten der Polizei von zwei Personen. Durch die Explosion wurden der Automat und die Inneneinrichtung der Bank massiv beschädigt. Ob Geld entwendet wurde, ist noch unklar. Dies ist bereits der dritte gesprengte Geldautomat innerhalb von zwei Monaten im Landkreis Harburg (tjo)

JOLTO/Job

## Lärmmessung am Höchtweg läuft Ende Juni aus

SEEVETAL ⚡ Wer freitagvormittags den Höchtweg von Bullenhausen durch die Marschwiesen fährt, sieht seit längerem dasselbe Szenario. Am Ortsrand warten Fahrer mit besonderen Autos: Oldtimer, Edelautos oder zu Sportkarossen getunte Mittelklassewagen.

Hersteller von Nachrüst- und Auspuffanlagen führen hier ihre Technik vor, ebenso Halter, die Nachrüstteile an ihren auffälligen Privatwagen zugelassen haben wollen. Vereinzelt müssen Fahrer ihre Gefährte „freimessen“ lassen, die die Hamburger Soko Autoporter aus dem Verkehr gezogen hatte. Ende Juni jedoch muss das Team des TÜV Süd seine amtliche Lärmstrecke hier in den Marschwiesen aufgeben.

„Die Genehmigung, den Höchtweg für die Messungen von Antriebsgeräuschen zu nutzen, läuft aus, der letzte Termin ist der 29. Juni“, sagt Andreas Schmidt, Sprecher der Gemeinde Seevetal. Sie hatte den TÜV-Technikern erstmals im Frühjahr 2017 grünes Licht für die Lärmmessungen erteilt, denn der Höchtweg eignet sich dazu ideal: Der Fahrbahnbelag ist sehr glatt, so dass wenig Rollgeräusche die gezielte Erfassung der Auspuffgeräusche stören. Zudem verfälschen keine Umgebungsgeräusche die Datenerhebung.

Auch wenn sie auf den ersten Blick nicht so aussieht: Die Fahrbahndecke des Höchtwegs ist sanierungsbedürftig. Dies setzt den Messungen nun ein Ende. Innerhalb des Sommers plant die Gemeinde, die Straße zu erneuern – „die neue Fahrbahndecke wird rauer sein und sich deshalb nicht mehr für die Messungen eignen“, sagt Schmidt. Das bestätigt TÜV-Sprecher Vincenzo Lucá in München: „Wir suchen derzeit eine Alternativstrecke in der Metropolregion Hamburg.“ (hi)

## Millionenförderung für drei Kliniken im Landkreis

LANDKREIS HARBURG/HANNOVER ⚡ Gleich drei Projekte von Krankenhäusern im Landkreis Harburg werden vom Land Niedersachsen gefördert. Darauf hat sich der Krankenhausplanungsausschuss des Landes unter Vorsitz von Gesundheitsministerin Carola Reimann geeinigt, wie das Ministerium mitteilte. Von den insgesamt vorgesehenen 120 Millionen Euro für 2018 fließen so 25 Millionen Euro in den Landkreis. „Das ist eine schöne Mitteilung für den Kreis. In dieser Form hat es das bisher noch nicht gegeben“, berichtete Landrat Rainer Rempe am Montag während der Sitzung des Kreistages in Nenndorf.

Die drei Projekte betreffen die Kreis-Krankenhäuser Buchholz und Winsen sowie die Waldklinik Jesteburg. Fünf Millionen Euro gehen nach Buchholz, um das Bettenhaus West aufzustocken, neun Millionen Euro nach Winsen für einen Anbau des Bettenhauses A. Sogar elf Millionen Euro wird die Waldklinik erhalten, die ein neues Bettenhaus bauen will. „Es wird jetzt gezielt in Krankenhausprojekte investiert, mit denen eine qualitativ hochwertige und weiterhin gut erreichbare medizinische Versorgung sichergestellt wird“, sagte Ministerin Reimann. Abschließend muss die Entscheidung noch im Kabinett behandelt werden. (rz)

# Wie groß wird der Innovationspark?

Hochbau-Wettbewerb soll **besondere Architektur** der geplanten dominanten Bauten in Buchholz sichern

LUTZ KASTENDIECK

BUCHHOLZ ⚡ In der Diskussion um die Gebäudehöhen und deren Gestaltung im geplanten Technologie- und Innovationsparks Buchholz (TIP) in der Vaenser Heide hat die SPD-Stadtratsfraktion einen Hochbau-Wettbewerb angemahnt. „Die Gebäude sind die Visitenkarte des Areal und aufgrund ihrer Höhe sehr dominant. Deshalb bedarf es an dieser Stelle einer besonderen Architektur“, begründete Gudrun Eschment-Reichert die Initiative der Sozialdemokraten.

Die SPD hatte schon in der Debatte um das städtebauliche Konzept Ende Februar keinen Hehl daraus gemacht, dass sie ein massives Problem mit dem schieren Ausmaß des TIP hat. „Wir sind davon ausgegangen, dass die grüne Heideachse zwischen dem Gewerbegebiet und dem Kreis erhalten bleibt. Jetzt soll das Gewerbegebiet bis an den Kreis heranrücken, das geht uns zu weit“, so Eschment-Reichert.

Vor allem die vorgesehenen Höhen der Gebäude waren frühzeitig moniert worden. Sie schwanken zwischen 10 Meter am Kreis, 12 bis 14 Meter entlang der B75 und der Dibberser Straße sowie 16 Meter im Zentrum, wo der Campus entstehen soll.

„Dort haben wir aber schon eine Höhe von 86 Metern über Normalnull. Schlägt man jetzt noch die 16 Meter Gebäudehöhe drauf, ergibt das 102 Meter. Damit lägen die Campus-Gebäude auf dem gleichen Höhenniveau wie das Möbelkraft-Hochregallager“, rechnet Eschment-Reichert vor. Die Gebäudehöhe des Hochregallagers sei im B-Plan mit 32 Meter festgesetzt, bei einer topografischen Höhe am Fundament von 70 Meter über Normalnull.

*Die Stadt hat der WLH sehr viele Zugeständnisse gemacht*

**Gudrun Eschment-Reichert, SPD-Fraktion im Stadtrat Buchholz**

Eschment-Reichert sieht in den Parametern für den TIP „deutlich größere Toleranz“, als in den Planungen für das Gewerbegebiet II. Damit einherginge „eine Ungleichbehandlung“ gegenüber jenen Unternehmen, die sich im GE II angesiedelt haben: „Ihnen wurden nicht so viel Zugeständnisse gemacht, wie jetzt der WLH.“

Noch befremdlicher sei unterdessen, dass sich die Stadtverwaltung ihre Stellungnahme von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Harburg de facto habe diktieren lassen. Wenn aber der WLH schon solch ein erheblicher Zuwachs an Geschossbau gestattet sei, müsse eine qualitativ hochwertige Architektur sichergestellt werden. „Investoren wollen in erster Linie wirtschaftlich bauen. Und das sieht dann in der Regel ganz anders aus“, so Eschment-Reichert.

Deshalb sollen mindestens vier Architekten in den Wettbewerb für die Gebäude der Zone I, also den Campus einschließlich Innovations-Hub, involviert werden. Und die Grundstückseigentümer anschließend verpflichtet werden, die ausgewählten Entwurf auch umzusetzen.

Mit diesem Vorstoß stand die SPD-Fraktion unterdessen schon im Stadtentwicklungsausschuss allein auf weiter Flur. CDU-Fraktionschef Andreas Eschler sagte, hochwertige Gestaltung sei auch ohne einen Wettbewerb möglich. Zumal der auch die Kosten in die Höhe treiben würde, wie Grünen-Ratschherr Prek Meyer anmerkte. Seine Fraktion hat sich nach anfänglichen Einsprüchen mit dem TIP offenbar längst abgefunden.

Auch Dr. Martin Pries von der FDP wollte von einem Wettbewerb nichts wissen. „Studenten der Hochschule 21 in Buxtehude haben schon sehr gute Beiträge für Bauten in Buchholz geliefert, da sollte uns eigentlich nicht Bange sein“, so Pries. Das sieht Stadtbaurat Stefan Niemoeller ebenso: „Dank Paragraph 7 des Städtebaulichen Vertrags behält sich die Stadt schon im Vorentwurf eine Einflussnahme auf die Gestaltung jener Gebäude vor, die im Technologie- und Innovationspark entstehen.“ Von Wildwuchs in der Heide könne also gar keine Rede sein.

## Der Heidecampus

Das TIP-Konzept sieht fünf flexibel aufteilbare Gewerblocke mit je 130 bis 150 Metern Länge vor, die einen Campus mit Gründer- und Schulungszentrum samt Boarding Appartements und Gastronomie umschließen.

Die Baukörper sollen sich „parkähnlich“ in die vorhandene Landschaft östlich der B 75-Trasse und westlich der Dibberser Straße einfügen. (tuka)

## NACHRICHTEN

### TOSTEDT

**Metalldiebe wollten Abrisshaus ausräumen**

⚡ Die Polizei sucht vier Männer, die geplant hatten, Almetall aus einem Abrisshaus an der Heidenauer Straße zu stehlen. Die Täter weckten bei ihrem Treiben in der Nacht zu Montag jedoch Anwohner, die daraufhin die Polizei riefen. Drei der Unbekannten traten die Flucht zu Fuß an, der vierte fuhr mit einem Auto davon. Beute machten die Männer keine. Am Tatort fanden die Beamten einen Pkw-Anhänger. Wie sich herausstellte, hatten die Diebe diesen zuvor in Trelde gestohlen.

### TOSTEDT

**Ehemann nach häuslicher Gewalt der Wohnung verwiesen**

⚡ Am Sonntag hat die Polizei einem 47-jährigen Mann eine sogenannte Wegweisung aus der ehelichen Wohnung erteilt, nachdem dieser im Streit seiner Frau ins Gesicht geschlagen hatte. Die Beamten waren gegen 10.15 Uhr zu einem Familienstreit gerufen worden. Der Mann, der deutlich unter Alkoholeinfluss stand, hatte in der gemeinsamen Wohnung randaliert und seine Frau geschlagen. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Die Wohnung darf er zunächst nicht wieder betreten.

### LÜNEBURG

**Unbekannter Mann entblößt sich in der Damenumkleide**

⚡ Am Sonntag zwischen ca. 11.45 und 12.00 Uhr, hat ein bislang unbekannter Mann die Damenumkleidekabine einer Sporteinrichtung in der Straße Am Grasweg betreten. Der Unbekannte entkleidete sich in Gegenwart einer 23-Jährigen komplett. Die Frau verließ die Kabine. Der Täter ist etwa 1,80 Meter groß, 35 bis 45 Jahre alt und hat ein südliches Erscheinungsbild. Er hat eine Fast-Glatze und trug bei der Tat eine eckige Brille evtl. ohne Rahmen. Bekleidet war er mit einer langen Hose; braun/grau/khaki und gleichfarbigem Oberteil. Hinweise an die Polizei: Tel.: 04131/83 06 22 15.

## Winsen soll sauberer werden – auch per Werbekampagne

WINSEN ⚡ Auf Antrag der Gruppe CDU/Winsener Liste wird ein umfassender Maßnahmenkatalog für mehr Sauberkeit in der Kreisstadt umgesetzt. Beratungen würden belegen, dass die Verwaltung zwar an vielen Stellen schon die richtigen Maßnahmen ergreift, schreibt die Gruppe. Doch soll nach Willen der Antragsteller Sauberkeit noch mehr Priorität eingeräumt werden.

Ratsfrau Dr. Cornelia Babendererde, eine der Initiatorinnen des Antrags, sagt: „Es ist erfreulich, dass die Stadt bereits begonnen hat, bei aktuell erteilten Daueraufträgen für unsere Parkanlagen und Kinderspielflächen die Pflege und Reinigungsintervalle erheblich zu erhöhen. Hierauf hatten wir bereits wiederholt auch mit Blick auf den Bahnhof gedrängt.“ Der Fraktionsvorsitzende André Bock: „Geeignete Müllbehälter, die nicht mehr als Futterstelle für Möwen und Krähen dienen, sollten unbedingt mehr eingesetzt werden, auch wenn diese Müllbehälter in der Anschaffung erst einmal ihren Preis haben. Am Ende rechnet es sich.“

Die Verwaltung habe außerdem bestätigt, so Bock, dass die Hemmschwelle für Vandalismus steigt, je gepflegter eine Grünfläche ist. Bock: „Deshalb wollen wir mehr Maßnahmen gegen verfallene Ecken ergreifen.“

Ratsfrau Sonja Bausch ergänzt: „Gegen Farb- und Graffiti-Schmierereien hat die Verwaltung in der Vergangenheit insbesondere in den Ortsteilen schon die richtigen Maßnahmen ergriffen, doch bietet besonders die Bahnunterführung und der Tunnel unter den Bahnsteigen hier wieder jede Menge Möglichkeiten. Im Rahmen des Masterplans muss verstärkt darauf geachtet werden, Vandalismus zu verhindern.“ Weiterer Punkt in dem Antrag: Die Sensibilisierung der Bevölkerung durch eine Informations- und Werbekampagne. Bock, Bausch und Babendererde sind sich einig, dass die Winsener z. B. mit bisher 60 übernommenen Patenschaften für Grünflächen ein deutliches Zeugnis davon geben, wie wichtig ihnen ein sauberes Winsen ist. Die Verwaltung ist nun beauftragt, ein umfassendes Handlungskonzept zu erstellen,

## Josef Nießen zum Kreisrat gewählt

Im **Kreistag** erhält der Dezernent aus dem Kreis Heinsberg 50 von 58 Stimmen

NENNDORF ⚡ Josef Nießen ist neuer Kreisrat für den Landkreis Harburg. Der parteilose Jurist und Diplom-Finanzwirt erhielt am Montag im Kreistag 50 von 58 abgegebenen Stimmen. Sieben Politiker stimmten mit Nein, einer enthielt sich. „Ich nehme das Amt sehr gerne an. Wenn ich sagen würde, ich wäre von dem Wahlergebnis beeindruckt, wäre das eine Untertreibung“, sagte der neue Kreisrat nach der Wahl. Nießen steht damit in der Hierarchie der Kreisverwaltung hinter dem Landrat und dem Ersten Kreisrat an dritter Stelle.

Landrat Rainer Rempe hatte Nießen nach einem „umfassenden Bewerbungsverfahren“ vorgeschlagen. „Wir bekommen einen erfahrenen Experten für Bauen und Umwelt. Über eine breite Zustimmung würde ich mich freuen“, sagte der Landrat kurz vor der Wahl.

Klaus-Dieter Feindt beantragte dann eine geheime Wahl und begründete dies damit, dass die Namen der Kandidaten schon früh bekannt geworden waren. Deshalb schritten die Kreistagsmitglieder dann in alphabetischer Reihenfolge zur aufgebauten Wahlurne.

Wenige Minuten später lag das Ergebnis vor. „Ich nehme es als Verpflichtung und Vertrauensvorschuss und freue mich darauf, den Kreis mit seinen Städten und Gemeinden kennen zu lernen“, sagte Nießen. Er wolle den Kreis „mannschaftlich“ mit der Politik und der Verwaltung vorantreiben. Wichtig sei der Teamspirit. Nießen zitierte den ehemaligen Bundestrainer Berti Vogts

mit dem Sinnspruch: „Der Star ist die Mannschaft.“ Vier Wochen nach dieser Aussage sei die Nationalmannschaft 1996 Fußball-Europameister geworden.

Nießen leitet bislang als Dezernent das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, das Vermessungs- und Katasteramt und das Straßenverkehrsamt des Kreises Heinsberg, dem westlichsten Kreis Deutschlands. (rz)



Neuer Kreisrat im Landkreis Harburg ist Josef Nießen (l.). Landrat Rainer Rempe beglückwünschte ihn mit einem Blumenstrauß

Rolf Zamponi